

Inhalt

1.	Vorwort	9
2.	Einführung	13
3.	Dreh- und Angelpunkte der Raumgestaltung in der Kita: Bewegung – Bildung – Wohlbefinden	21
3.1.	Kinder brauchen Bewegung – Die Kita als Bewegungsraum	21
3.2.	Kinder brauchen Bildung – Die Kita als Lernort	27
3.3.	Kinder wollen und sollen sich wohlfühlen – Die Kita als Lebensraum	30
4.	Räume für Kinder – Aspekte einer Innenraumgestaltung	33
4.1	Übergreifende Gestaltungsmomente für die Innenräume	33
4.4.1	Individualität	33
4.1.2	Raumcharakteristik: Form, Größe, Lage der Räume zueinander	36
4.1.3	Flexibilität der Raumnutzung	37
4.1.4	Raumfunktionen und Einrichtung	43
4.1.5	Podeste als Spiel-, Bewegungs- und Lagerräume	45
4.2	Bewegungsräume – die Kita als Bewegungsraum	50
4.2.1	Freiraum und Freispiel	51
4.2.2	Eingangshallen, Flure und Treppenhäuser	52
4.2.3	Deckenkonstruktionen und Aufhängung	52
4.2.4	Bewegungspodeste	55
4.2.5	Die „KletterKita“ – Mehrdimensionale Bewegungs- landschaften	57

4.2.6	Zusätzliche Bewegungsmöglichkeiten durch ausgewählte Geräte	58
4.3	Bildungsräume – die Kita als Lernort	60
4.3.1	Raum für das Bauen und Konstruieren	61
4.3.2	Raum für Kreativität und bildnerisches Gestalten	63
4.3.3	Raum für Entspannung und Körperwahrnehmung	66
4.3.4	Raum für Rollenspiele und darstellendes Spiel	67
4.3.5	Raum für Musik und Tanz	69
4.3.6	Raum zum Lesen – Literatur und andere Medien	70
4.3.7	Raum für gesunde Ernährung	72
4.3.8	Raum für Treffen und Gespräche	74
4.3.9	Raum zum Ruhnen und Schlafen	76
4.4	Wohlfühlräume: Die Kita als Lebensort	80
4.4.1	Licht und Beleuchtung	81
4.4.2	Farbe	84
4.4.3	Mobiliar	86
4.4.4	Räume, die das Wohlfühlen direkt zum Ziel haben: Holzöfen und Kamine	88
4.4.5	Raumakustik und Schalldämmung	90
4.5	Spezifische Aspekte der Raumgestaltung im Hinblick auf Kleinkinder und Krippen	93
4.5.1	Hilfen zur Mobilität	93
4.5.2	Berücksichtigung unterschiedlicher Körpergrößen	96
4.5.3	Höherer Bedarf nach Bindung	97
4.5.4	Höherer Schlaf- und Ruhebedarf	99
4.5.5	Höherer Pflegebedarf	100
5.	Entdeckerfreuden im Garten – Aspekte der Außenraumgestaltung	103
5.1	Funktionen des Außengeländes	103

5.2	Allgemeine Gesichtspunkte der Geländegestaltung	107
5.2.1	Freiraum statt Zergliederung	107
5.2.2	Naturbelassenheit statt Überpflege	109
5.2.3	Geländevariationen statt monotoner „Übersichtlichkeit“	110
5.2.4	Unterschiedliche Bodenbeschaffenheit	112
5.2.5	Pflanzenvielfalt	113
5.2.6	Strukturierung des Geländes	115
5.2.7	Wasser und Wasseranschlüsse	116
5.2.8	Sonnenschutz	119
5.3	Gesonderter Krippenbereich im Außengelände?	121
5.4	Bewegung im Außengelände	124
5.4.1	Freiraum für Bewegung	124
5.4.2	Gelegenheiten zum Werfen	125
5.4.3	Laufen und Fahren	126
5.4.4	Klettern, Hangeln und Balancieren	128
5.4.5	Rutschen und Rollen	132
5.4.6	Kriechen und Krabbeln	133
5.4.7	Schaukeln	135
5.4.8	Kombinierte Bewegung im Spiel	138
5.5	Bildung im Garten	140
5.5.1	Gärtnerei	140
5.5.2	Naturwissenschaftliches Forschen	143
5.5.3	Gespräch und Theater im (Stein-)Forum	146
5.5.4	Tierhaltung – tiergestützte Pädagogik	147
5.5.5	Künstlerische Bildung im Garten	148
5.5.6	Bildung von Anfang an: Elementare Erfahrungen im Außengelände	151
5.5.6.1	<i>Das Element Luft</i>	152
5.5.6.2	<i>Das Element Erde</i>	154
5.5.6.3	<i>Das Element Wasser</i>	156

5.5.6.4	<i>Das Element Feuer</i>	158
5.6	Wohlgefühl im Außenbereich	161
5.6.1	Naturnahe Gestaltung	163
5.6.2	Wege und Inseln	164
5.6.3	Futter für die Sinne	165
5.6.4	Rückzugs- und Entspannungsräume	167
5.6.5	Treffpunkte	169
5.7	Blicke über den Zaun	171
5.8	Natur- und Waldkitas	175
6.	Übergänge: Von drinnen nach draußen und zurück	178
7.	Umsetzung von Gestaltungsideen	181
7.1	Partizipation	183
7.2	Weitere Umsetzungsstrategien	186
7.3	Das liebe Geld – Haushalte und Mittelakquise	190
7.4	Hindernisse und ihre Beseitigung	194
8.	Mut-Macher*innen: Raumgestaltung in der Praxis	197
	Literatur	220
	Fotonachweis	222
	Stichwortverzeichnis	223